



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (052 03) 44 74
9 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Erzählcafé, Familienzentrum Fam.o.S.
14 bis 16 Uhr: Schuldnerberatung, Fam.o.S.
14 bis 16 Uhr: Offene Sprechstunde des AWO-Betreuungsvereins Werther, Engerstraße 2
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Funtastic
14.45 bis 17 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Seniorentreff, AWO-Begegnungsstätte
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Funtastic
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Treffen der Dorfgemeinschaft Häger, Weinhorst
19.15 bis 21 Uhr: Probe MGVLiedertafel, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Schützen, Schützenklausur

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden, Lesecafé Stadtbibliothek
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek

Windkraft ist Thema

■ **Werther (HK).** Um Windkraft geht es heute um 17 Uhr im Rathaus. Im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung ist ein Erörterungstermin angesetzt – weil zum Bau von Windkraftanlagen zunächst die Vorrangfläche an der Holzstraße aufgehoben werden muss.



„Dankeschön“: 15000 Euro spendete der Bankverein jetzt an Einrichtungen, Institutionen und Vereine in Werther, die sich vor Ort für die Bildung speziell von Kindern und Jugendlichen stark machen. Im Bild ganz links der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, Dr. Ulrich Bittihn, der die stattliche Summe zusammen mit den Bankvereins-Niederlassungsleitern Günter Butenuth (Siebter von links) und Tim Eweler (ganz rechts) sowie Bürgermeisterin Marion Weike (vordere Reihe links) übergab.

FOTO: A. HANNEFORTH

„Nichts geht über Bildung“

15000 Euro gespendet: Bankverein Werther verdoppelt den Erlös aus der Veranstaltung mit Ranga Yogeshwar im September und unterstützt damit 20 Bildungseinrichtungen vor Ort

■ **Werther (aha).** „Es ist doch gut, wenn man zur Bank geht und Geld bekommt“: Augenzwinkernd traf Dr. Ulrich Bittihn, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, den Nagel auf den Kopf: Vertreter von 20 örtlichen Bildungseinrichtungen gingen nämlich tatsächlich am Montagnachmittag zum Bankverein, um dort Geld »abzuholen«: insgesamt 15000 Euro, zur Hälfte Erlös der hervorragend besuchten Veranstaltung mit dem Wissensjournalisten Ranga Yogeshwar im September und vom Kreditinstitut noch ein-

mal verdoppelt. Geld, das die Einrichtungen nun für Projekte vor Ort einsetzen können. Aller guten Dinge sind drei, heißt es, und es ist etwas Wahres dran: Nach dem Mediziner und Moderator Dr. Eckart von Hirschhausen 2013 und der ehemaligen Bischöfin Dr. Margot Käßmann 2014 hatte der Bankverein in diesem Jahr Ranga Yogeshwar im Festzelt auf dem Tiede-Gelände zu Gast. 1000 Besucher erlebten einen spannenden Abend und unterstützten damit zugleich die heimische Bildungslandschaft. Denn der Bankverein behielt die Eintrittsgelder nicht

für sich, sondern verdoppelte sie sogar und gab sie weiter – an die Spielgruppen, Kitas, Schulen und überhaupt alle, die in der Bockstiegelstadt mit

Bildung zu tun haben.

Auch, weil die Veranstaltung mit Yogeshwar den Titel »Schlau für Werther« trug. Und davon war Dr. Bittihn

überzeugt: „Nichts geht über Bildung.“ Gerade in Anbetracht der Themen unserer Zeit. Bildung, so Dr. Bittihn, fördere kritisches Bürgerbewusstsein. Und sei ein ganz wesentlicher Baustein bei der Integration. Mit dem Thema Flüchtlinge im Blick sagte er mit Überzeugung: „Ich glaube fest, dass unsere Gesellschaft durch sie gewinnt.“

Sein Dank galt allen, die durch ihren Einsatz in Werther »Impulse setzen und Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung stärken«. Denn, mit diesen Worten schloss er: „Bildung bleibt eine der wich-

tigsten Ressourcen, die wir haben.“

Klar, dass die Angesprochenen den Dank zurückgaben und ihrer Freude über den unverhofften Geldsegen Ausdruck verliehen. Und auch Bürgermeisterin Marion Weike bedankte sich: Für das Engagement der Erzieher, Pädagogen und überhaupt aller Anwesenden einerseits. Und die tolle Veranstaltung des Bankvereins andererseits. Sie habe gehört, dass es im nächsten Jahr die vierte Ausgabe geben soll, sagte sie. „Und ich weiß schon jetzt: Das Zelt wird wieder rappellvoll.“

Sie dürfen sich freuen:

In den Genuss einer Spende durch den Bankverein Werther kommen die sieben heimischen Kindertagesstätten, die Grundschule, die Gesamtschule, das Gymnasium, das Jugendhaus Funtastic, die Spielgruppen »Sandkastenrocker«,

»Kirchenmäuse«, »Schlosszwerge« und »Pukys«, das Familienzentrum Fam.o.S., die ökumenische Flüchtlingsinitiative, das Büchertaxi-Projekt der Stadtbibliothek, die Volkshochschule Ravensberg und der Wertheraner Kinderfonds.

„Und schwupps ist jeder in der Opferrolle“

Infoabend: Susanne Kohlmeyer referiert zum Thema »Mobbing« in der Mensa der PAB-Gesamtschule in Werther. Sensibilisierte Eltern diskutieren mit der Referentin rege über die Umstände des Täter-Opfer-Verhaltens

■ **Werther (ehu).** »Ey, du Opfer«, so lautet das Klischee eines gängigen Spruchs unter Jugendlichen. Ist das schon Mobbing? »Nein«, sagt Susanne Kohlmeyer vor 40 Gästen in der Mensa der PAB-Gesamtschule. Denn die Wissenschaft definiert Mobbing erst ab einem halben Jahr andauernder Gewalt.

Die zertifizierte Elterntainerin und Verhaltenswissenschaftlerin an der Universität Paderborn informiert am Montagabend über die neuesten Erkenntnisse rund um das Thema »Mobbing«. Die vom Förderverein der PAB-Gesamtschule finanzierte Veranstaltung hatte der Latein- und Sportlehrer Peter Schumacher organisiert. Er hatte alle Eltern der Jahrgangsstufe fünf bis zehn der PAB-Gesamtschule in die Mensa in Werther eingeladen. Kohlmeyer überrascht einige Eltern mit ihren Erkenntnissen: „Eigentlich hat der Täter eine hohe soziale Kompetenz“, sagt sie. Denn wie sonst schaffe er es, die anderen so zu überzeugen, dass das Opfer als „doof“ dastehe.

In einigen Fällen seien Opfer und Täter sogar eine Person. Nämlich dann, wenn der Gemobbte aus der Schule komme und seinen Frust an seinen jüngeren Geschwistern innerhalb der Familie auslasse. „Es ist immer eine ganz in-

dividuelle Geschichte, die hinter dem System Mobbing steht“, sagt Kohlmeyer weiter. Ein Patentrezept dagegen habe sie indes nicht. Für ein Aha-Erlebnis unter den Eltern sorgt sie mit einem kleinen Experiment: „Malen Sie doch einmal einen Hund“, bittet sie. Danach fragt sie, wer den Hund von unten, wer von oben, wer von vorne, wer von rechts, und wer den Hund von links gemalt habe. Die meisten heben bei letzterer Frage

ihren Arm. Das sei immer so, erklärt Kohlmeyer. Und es sei kulturell bedingt, schließlich schrieben die Menschen auch von links nach rechts. Auch unsere Kinder malten den Hund fast immer von links, in anderen Kulturen sei das anders. „Ein Perspektivwechsel lohnt sich“, sagt die Verhaltenswissenschaftlerin.

So macht sie deutlich, dass es für jeden Menschen Probleme geben kann, sich in unbekannte Gruppen zu inte-

grieren. „Und schwupps ist jeder in der Opferrolle“, erklärt sie weiter.

Während und nach dem Vortrag entwickelt sich eine rege Diskussion zwischen Referentin und Eltern. Eine Mutter mahnt: „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir von Menschen sprechen, die in der Pubertät sind.“ Kohlmeyer stimmt zu und erinnert daran, dass beim Thema Mobbing niemals die Person angezweifelt werden dürfe, son-

dern vielmehr die Verhaltensweise überwunden werden müsse. Den Eltern rät sie, offen zu sprechen. „Beim Autofahren klappt das immer prima, weil man sich nicht so fordernd anschaut.“ Sie appelliert, den Kern der Mobbing-situation zu erkennen. Wenn Mobbing erkannt werde, sei ja schon ganz viel passiert. „Manche Kinder haben Aggressionen, das ist o.k. Aber es ist nicht o.k., sie an anderen auszulassen.“



Experten zum Thema »Mobbing«: Peter Schumacher und Susanne Kohlmeyer veranstalten einen Infoabend.

FOTO: E. HUFENDIEK

Mobbing in Zahlen

◆ **Häufigkeit des ausgeübten Mobbing:**
Beschimpfungen: 24,2 %
Ausschluss: 13,7 %
Schlagen, Treten: 9,6 %
Lügen, Gerüchte: 8,1 %
Sexuelle Witze: 7,7 %
Nationalität: 6,5 %
Über Handy: 4,8 %
Religion: 4,6 %
Über PC: 3,8 %
◆ **Täter**
25,5 % der Jungen
17,4 % der Mädchen
24,3 % der Mittelschüler
18 % der Gymnasiasten
◆ **Opfer**
13,2 % der Jungen
17,2 % der Mädchen
16,3 % der Mittelschüler
14 % der Gymnasiasten
◆ **Zugleich Täter und Opfer:**
18,7 % der Jungen

12,5 % der Mädchen
16,6 % der Mittelschüler
14,4 % der Gymnasiasten

In einem Balkendiagramm wird die prozentuale Anzahl der Mobbingopfer in den verschiedenen Schulformen dargestellt: hier kommt die Grundschule am schlechtesten und das Gymnasium am besten weg. Die statistischen Erhebungen stammen aus dem Buch »Gewalt und Mobbing an Schulen« von Wilfried Schubarth. Susanne Kohlmeyer kritisiert die Zahlen. So haben bei der obigen Erhebung 67 Prozent der Schüler ausgesagt, dass sie niemals mobben würden. „Da haben einige gelogen“, vermutet sie.



Bewegende Stimmen: »The Gregorian Voices« erklingen am 6. November auch in Werther.

FOTO: AGENTUR OTTO

Sakrale Gesänge mit Gänsehautgarantie

Konzert in Werther: »The Gregorian Voices« treten bald in der St-Jacobi-Kirche auf

■ **Werther (HK).** Gewaltige Stimmen von beeindruckender Klarheit, ein Glaubensbekenntnis von imposanter Präsenz – ein Konzert von »The Gregorian Voices« ist ein Erlebnis für die Zuhörer. Am Freitag, 6. November, erklingen ihre Stimmen in der Wertheraner St.-Jacobi-Kirche. Ab 19.30 Uhr singt der ganz besondere Chor im Rahmen seiner Herbsttournee in der Bockstiegelstadt: Das Programm heißt »Gregorianic meets Pop«. Leiter Georgi Pandurov und acht Solisten präsentiert orthodoxe Kirchenmusik, das bulgarische Ensemble tritt in Mönchsgewändern auf. Es lässt mit einstimmigem Gesang die frühmittelalterliche Tradition des grego-

rianischen Choralis aufleben.

Karten für den Konzertabend gibt es zum Preis von 19,90 Euro im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Lesezeichen und Nottelmann; an der Abendkasse kosten sie 22 Euro. Einlass ist ab 18.30 Uhr.

➤ *Das Haller Kreisblatt verlost fünf mal zwei Eintrittskarten. Rufen Sie morgen um 12 Uhr unsere Gewinnhotline an und beantworten folgende Frage: Aus welcher Zeit stammt der gregorianische Choral? Die Karten für die fünf Gewinner werden dann an der Abendkasse hinterlegt.*

HK
Anrufen & Gewinnen
0 52 01 15 151